

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum drittletzten Sonntag im Kirchenjahr, 9.11.2025

Heute vor 87 Jahren (1938) war ein schwarzer Tag in der deutschen Geschichte. Menschen, die bis vor kurzem noch als Nachbarn mit und neben ihren jüdischen Mitbürgern gelebt hatten, wurden zum raubenden, zum brandschatzenden Mob, der die einstigen Nachbarn ihrer Habe beraubte, sie aus ihren Häusern und allermeist in den Tod in KZs trieb. Eine mörderische, selbstherrliche Überheblichkeit griff um sich wie ein Virus. Viel zu wenige erkannten die tödliche Gefahr des nationalsozialistischen Gedankengutes, das allein Deutschland und die, die es als Deutsche gelten ließ, über alles stellte, an allererste Stelle. Die Folgen waren Vernichtung und Mord, Holocaust und Weltkrieg, waren Elend und Tod.

Heute vor 36 Jahren wurde aus einem mutigen Wagnis friedlicher Bemühungen um Einheit in unserem Lande eine große Euphorie. Die Zeit des kalten Krieges war vorüber, die Welt, will sagen Länder und politische Systeme, Völker und ganz einfach Menschen öffneten sich einander. Ein gutes, ein fast irgendwie berauschendes Gefühl war das damals. Aufbruch zueinander und miteinander. Heute vor 36 Jahren ist die Mauer gefallen, wurde die Grenze zwischen DDR und Bundesrepublik geöffnet. Friedlich. Ohne Blutvergießen. Gott sei Dank. Die sogenannte Abschreckungspolitik der klaren Drohung, wenn du mir, dann ich dir ... also wenn du mir eine Atombombe ins Land wirfst, werfe ich dir eine in dein Land – nur eben ein bisschen stärker – die Abschreckung schien überwunden, dieses Kapitel im Buch der Geschichte schien fertig, es wurde weitergeblättert.

Und heute? Die Friedens-Euphorie ist verflogen. Selbstherrliche Überheblichkeit ist nicht nur salonfähig, sie bestimmt in gefährlichster Weise die politische Welt.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin *Luise Burmeister*

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum drittletzten Sonntag des Kirchenjahres, 9. November 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, du bist die Liebe. Und mir fällt es so schwer. Liebe zu geben.
Du, Herr, vergibst. Aber ich, Herr, hege Groll und Zorn. Du, Vater
schenkst Leben. Aber wir Menschen sind dabei es zu vernichten.
Herr, erbarme dich! Gib mir, gib uns deinen Frieden. Amen.

***Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die
euch hassen; segnet, die euch verfluchen; bittet für die,
die euch beleidigen.***

Lk 6, 27

Menschliches Tun und Denken, Streben und Wirken verläuft in
aller Regel in sehr einfachen Bahnen. Es will scheinen, als ginge
es um Selbsterhaltung und um Selbstsicherung. Das mag auch so
sein. Doch wird daraus allzu schnell und allzu oft Gier nach Mehr,
Gier nach Geltung, nach Ruhm, nach Macht. Und so stehen wir
heute am Abgrund. Der Angst zu kurz zu kommen ist zur Angst

vor dem anderen geworden – und mancherorts zum Krieg,
andernorts zur Angst davor. Wir denken wieder in Feindbildern.
Unser Predigttext steht dem diametral entgegen. Krasser könnte
der Gegensatz nicht sein: „Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die
euch hassen; segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch
beleidigen.“ (Lk 6, 27) Was soll das? Ist Jesus völlig weltfremd? Ist
er naiv? Was erwartet er? Was erwartet er von uns? Ist Jesus ein
Phantast – und darum am Kreuz gestorben? Was will er?

Er will, dass wir leben, dass wir leben können. Und das geht nur
miteinander. Es mag scheinen, als ginge es, wenn wir uns über
andere erheben, aber wohin das führt, lehrt die Geschichte, die
Geschichte, aus der die Menschheit offensichtlich nichts gelernt
hat, außer Fehler zu wiederholen. Denn nicht die Gier nach Mehr,
nicht die Gier nach Geltung, nach Ruhm, nach Macht, nicht das
Verlangen über dem anderen zu stehen, uns zu erheben über den
anderen, bringt uns voran, lässt uns als Menschheit leben. Nicht
getrieben von Neid und Hass bewahren oder schaffen wir Frieden.
Nicht Größenwahn ist Leben – sondern Liebe ist Leben, lässt
leben, schenkt Leben. Die Liebe Gottes, die Paulus im 13.Kapitel
des 1. Korintherbriefes beschreibt als langmütig und freundlich,
ohne Mutwillen. Die Liebe Gottes bläht sich nicht auf und ist nicht
eigennützig, sondern sie wahrheitsliebend. Diese Liebe soll uns

Antrieb sein auf unserm Weg. Mit ihr sind wir frei gewohnte Bahnen zu verlassen, neue Wege zu suchen, zu finden und einzuschlagen. Wege der Liebe statt des Hasses, Wege des Vertrauens, statt der Furcht, Wege der Genüge, statt der Gier, Wege des Miteinander statt des Gegeneinander. Und wo wir diese Wege gehen und Gottes Liebe uns antreibt, da ist das Himmelreich mitten unter uns (vgl. Lk 17,21). - Und unser Predigttext? Will uns Ansporn sein und Wegweisung. Und auch wenn die Welt finster ist und auch wenn wir drohen in die Irre zu gehen, möge Gott uns vor teuflischer List bewahren und uns zur Umkehr führen, damit wir in der Liebe bleiben und sie in die Welt tragen und Friede werde auf Erden. Denn: „Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1.Joh 4, 16)

Zum Lesen: Micha Kapitel 4, Verse 1-5

Gebet: Gott, ich befehle dir an, die leiden unter Krieg und Verfolgung, Gewalt und Vertreibung. Erbarme dich ihrer. Gib Frieden, Herr! Ich befehle dir an, die leiden unter Krankheit, unter Einsamkeit, die nicht weiter wissen, die Angst haben vor dem neuen Tag. Herr, erbarme dich ihrer. Gib Linderung und Hoffnung. Sei du ihnen Zuversicht und Halt. Erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 666, 1-3

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*